

## 100 Jahre Marianische Männer-Congregation in Thalmassing (Bezirk VII – Maria Schnee) - Vortrag von Raffael Parzefall am 10. Mai 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Vorredner, sehr geehrte Mitglieder der Marianischen Männer Kongregation, auf Einladung des **Bezirks- und Ortsobmanns, Anton Frischholz**, werde ich kurz die 100-jährige Geschichte der Marianischen-Männer-Kongregation in Thalmassing zusammenfassend darstellen.

Zu Beginn ein kurzer Abriss zur Entstehung der Marianische Männer-Congregation allgemein.

Die Marianische Männer-Congregation (MMC) hat in Bayern eine lange Tradition und besitzt auch heute noch ihren örtlichen Schwerpunkt im Freistaat. Die Städte Amberg, Augsburg, Aschaffenburg, Bamberg, Cham, Eichstätt, Freising, Ingolstadt, Landshut, München, Passau, Pfreimd, Regensburg und Straubing bilden die Zentren der kirchlichen Vereinigung. Annähernd 45.000 Sodalen gehören in Bayern der MMC an und zelebrieren auch heute noch die Marienverehrung im Sinne der überlieferten Traditionen.

Die Marianische Männer-Congregation Regensburg „Mariä Verkündigung“, gegründet Anno Domini 1592, heute Körperschaft des öffentlichen Rechts, kurz MMC Regensburg, zählt zu den ältesten Congregationen in Bayern und somit auch zu den traditionsreichsten in Deutschland. Aktuell sind 5.658 Mitglieder (Stand 2007) bei der MMC Regensburg verzeichnet. Die geographische Ausbreitung der Congregation reicht von den Landkreisen Regensburg und Kelheim über Teile des Schwandorfer Landkreises bis hin zu Teilen in den Landkreisen Tirschenreuth und Schwandorf, in der nördlichen Oberpfalz. Die Congregation gliedert sich in insgesamt zwölf Bezirke, die jeweils von einem Bezirkspräses, als geistlichen Beirat, und von einem Bezirksobmann, als weltlicher Organisator, geleitet werden. Ein Zentralpräses fungiert als zentraler Koordinator der MMC und wird bei der Leitung der Congregation vom Präfekten, den drei Assistenten, dem Bürovorstand oder von einer Sekretärin, den berufenen Consultoren sowie dem Marianischen Rat unterstützt. Der aktuelle Zentralpräses, Msgr. Thomas Schmid, wurde am 1. Juli 2007 vom damaligen Bischof von Regensburg, Dr. Gerhard Ludwig Müller, auf diese wichtige Position berufen.

Die „kirchliche Heimat“ der MMC Regensburg war ursprünglich das ehemalige Jesuitenkolleg St. Paul, das nach Auflösung des Klosters in eine bischöfliche Stiftung überführt worden war und anschließend von der Congregation genutzt wurde. Bei der Belagerung Regensburgs im Jahr 1809 wurde Teile der Stadt durch Feuer zerstört, darunter leider auch das Jesuitenkolleg. Seit dem Jahr 1810 ist deshalb die Dominikanerkirche St. Blasius, die bis zum Jahr 1809 den verbliebenen Dominikanern als Kloster diente, die Congregationskirche der MMC.

#### Die Anfänge der Pfarrcongregation Thalmassing

Die Bezirke gliedern sich in insgesamt 180 Pfarrcongregationen, die jeweils von einem Priester, als Pfarrpräses, und von einem Sodalen, als Pfarrobrmann, betreut werden. Die Pfarrcongregation Thalmassing liegt im Bezirk VII – Maria Schnee und wird durch Herrn Dekan Anton Schober als Bezirkspräses sowie durch Herrn Anton Frischholz als Bezirksobrmann, der zugleich auch als einer der drei Assistenten des Präfekten fungiert, betreut. Thalmassing weist heute als einzige der 12 im Bezirk VII beheimateten Congregationen eine Unterteilung in drei geographisch getrennte Gruppen auf: Thalmassing I, im Hauptort der Gemeinde angesiedelt, wird von Eduard Englbrecht geleitet, Thalmassing II von Anton Frischholz, Weillohe, und Thalmassing III, in Sanding beheimatet, ist derzeit vakant. In der Gemeinde Thalmassing findet sich zudem eine weitere Congregation, nämlich in Wolkering, die von Johann Schelshorn und Georg Maurer betreut wird. Nicht zu vergessen ist der stellvertretende Bezirksobrmann, ebenfalls aus Wolkering, Johann Stoffel. Die Pfarrcongregation Thalmassing hat derzeit 85 Mitglieder.

Das 100-jährige Bestehen der Filiale Thalmassing der Marianische Männer-Congregation ist ein Jubiläum, das besondere Anerkennung und Achtung verdient, da der Gründungszeitraum selbst zwar noch vor einer Epoche liegt, die vom Krieg und Leid geprägt war, jedoch die Folgezeit das Forstbestehen sehr erschwerte. Es ist selbsterklärend, wenn man sich vor Augen führt, dass eine vermeintlich im Jahr 1914 gegründete Glaubensvereinigung auf dem Land einen schweren Start gehabt haben muss. Der Erste Weltkrieg stand sozusagen vor der Tür und sicherlich mussten einige der damaligen Mitglieder in diesem Krieg ihr Leben lassen. Es jährt sich im Jahr 2014 also nicht nur der Beginn des Ersten Weltkriegs, sondern es kann erfreulicherweise auch das 100-jährige Jubiläum der MMC Thalmassing gefeiert werden. Laut dem Eintrag (S. 8 u. 9) im Jahrbuch der Regensburger Congregation aus dem Jahr 1914

hatte zu diesem Zeitpunkt definitiv schon ein Wanderkonvent in Thalmassing stattgefunden, ähnlich wie in Altenthann, Aufhausen, Beratzhausen, Deuerling, Riekofen und Taimering sowie Wörth a D.. Anhand der Formulierung eines Aufrufs im weiteren Text scheint der Beleg erbracht zu sein, dass es sogar womöglich schon vor 1914 einen unorganisierten Ableger der Congregation in Thalmassing gab: „Wer solche Wanderkonvente für 1914 wünscht, wende sich an den Präses der Kongregation“! Eine frühzeitige Planung dieser Wanderkonvente war anscheinend nötig, um in den jeweiligen Ort auch tatsächlich ein Konvent stattfinden zu lassen. Definitiv bestand also im Jahr 1914 eine Filiale des MMC in Thalmassing. Während des Ersten Weltkriegs finden sich auch belegbare Hinweise auf das Fortbestehen der Filiale. Denn in den Sodalisten der Kongregation tauchen die ersten namentlich nachweisbaren Mitglieder auf: Max Beiderbeck, Sandbachweg Thalmassing, und Josef Bindorfer, Lindenstr. 1 Luckenpaint. Beide traten im Kriegsjahr 1917, kurz vor Ende des Krieges, der Kongregation bei. Beachtenswert, wenn man den Zeitpunkt bedenkt! Die beiden Sodalen Karl Schober und Peter Folger sen., beide aus Thalmassing, sowie Josef Schöberl (geb. 6.1.1901), Weillohe, sind alle im Jahr 1919 der MMC Thalmassing beigetreten.

Während der Kriegszeit war das Leben sehr eingeschränkt, sodass sich keine Hinweise auf die Entwicklung der Filiale finden lassen. Erst im Jahresbericht von 1925 findet sich wiederholt ein Hinweis und somit ein endgültiger Beleg, dass es seit 1914 einen Ableger der Congregation in Thalmassing gibt. Es wird erwähnt, dass es auch in Thalmassing seit 1914 Konvente gibt und somit ein regelmäßiges Treffen stattfindet. Bereits ein Jahr später sind stolze 89 Mitglieder zu verzeichnen, die zudem an der Monatskommunion teilnehmen. Im Jahr 1927 waren bereits "15 Filialen auf dem Lande" vorhanden, und zehn in Groß-Regensburg. Im Jahr 1933 gab es insgesamt 94 Sodalen, die Zahl der Filialen der MMC Regensburg stieg auf 16. Von 1934 bis 1935 stieg die Zahl auf 176. Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs gehörten 180 Sodalen der Filiale in Thalmassing an. Während des Krieges findet sich nur ein Hinweis auf die Filiale: Sodalentage mit Sakramentenempfang im Jahr 1941. Die gesamte NS-Zeit war für die Bevölkerung eine verheerende und dramatische Zeit, während der das gesellschaftliche, kulturelle und religiöse Leben beinahe vollkommen stillstand. Dieses Leid spiegelt sich auch bei der Pfarrcongregation Thalmassing wider, denn die Zahl der Sodalen betrug nach dem Krieg im Jahr 1953 noch 125.

## Die Entwicklung der der Pfarrcongregation Thalmassing seit dem Zweiten Weltkrieg

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war auf dem Land im Raum Regensburg, ähnlich wie in den großen deutschen Städten, eine Zeit des Aufbaus, des Neuanfangs und der Revitalisierung von Kultur und Vereinsleben. Die Congregation in Thalmassing stellte sich dieser neuen Aufgabe und konnte in den 1960er und 70er Jahren bereits wieder neue Sodalen in ihrer Gemeinschaft begrüßen, sodass beispielsweise im Jahr 1968 wieder 133 Mitglieder der Congregation angehörig waren.

Die Mitgliederlisten von 1974-76 belegen, dass 121 Mitglieder aktiv waren.

Die damaligen Verantwortlichen waren Georg Flotzinger (Obmann), Georg Fischer, Rudolf Hetzenegger und Ludwig Heuberger (alle Vertreter). Als Obmann folgte Martin Pernpeitner nach, Franz Lechner als Vertreter. Später waren Xaver Kreiml, R. Hetzenegger und Anton Frischolz die Vertreter von M. Pernpeitner, dessen Nachfolger seit 2002 Eduard Englbrecht ist.

- 1988 fand ein Konvent statt, Gottesdienst mit Domkapitular Monsignore Alois Reindl
- 1989 Ehrung von Josef Schöberl: 70 Jahre Mitglied
- 1990 Karl Melzl: 70 Jahre Mitglied
- Ältestes lebendes Mitglied heute ist Franz Eckmann aus Obermassing, der im April seinen 95. Geburtstag feiern konnte. Er wurde im Jahr 1952 Mitglied der MMC Thalmassing.

## Mariendarstellung in der Gemeinde

- St. Bäuml: Altarbild der Maria Immaculata, Maria der unbefleckten Empfängnis
- Grotte Pfarrkirche St. Nikolaus Thalmassing: Figur der Maria Immaculata

Der geschichtliche Abriss der Pfarrcongregation Thalmassing zum 100-jährigen Jubiläum muss leider auf Details verzichten, da die dokumentarische Überlieferung sehr spärlich ausfällt. Durch einen Brand wurden viele interne Dokumente des MMC Regensburg

unwiederbringlich zerstört. Das Gemeindearchiv Thalmassing besitzt auch nach gründlicher Recherche keinerlei Unterlagen zur Filiale des MMC. Es könnten sich sicherlich Unterlagen Pfarrarchiv Thalmassing finden, jedoch wurde das gesamte Archiv noch unter einem Vorgänger von Dekan Anton Schober abgegeben. Im Bischöflichen Zentralarchiv, das in der Regel die abgegebenen Pfarrarchive übernimmt, findet sich leider kein Hinweis über die Abgabe. Daher muss dieser Bestand wohl als Verlust gewertet werden. Daher ist es der fehlenden Überlieferung geschuldet, dass eine detaillierte Beschreibung der Geschichte der Pfarrcongregation nicht vorgelegt werden kann.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.